

Nachweis eines Restes nicht geliefert sei. Dazu komme noch, daß unsere Firma J. H. Geiger noch einen Saldoest von 3 fl. 15 kr. schulde! Die Palm'sche Hofbuchh. hat schließlich die Stirn, die Herren Collegen aufzufordern, ihre Schlüsse aus unserer Handlungsweise selbst zu ziehen. — Das ist doch gewiß kräftig gesprochen, denn damit soll gesagt werden, einerseits nähmen wir die Ausstände unserer Firma Schauenburg & Co., die Schulden der Firma J. H. Geiger aber ließen wir unbezahlt. Wir sind gezwungen zu antworten. Zunächst bemerken wir, daß wir es lächerlich finden, wenn über die offenen Mahnzettel fortwährend in diesem Blatte gewehklagt wird. Wer sie nicht leiden kann, der zahle rechtzeitig. Wir unsererseits bitten dringend, alle Rückstände beider Firmen sofort auf offenen oder verschlossenen Zetteln und so oft es beliebt zu mahnen. Die wenigen Zettel, die da kommen können, werden uns willkommene Gelegenheit geben, etwaige Differenzen zu ordnen. Und so kann allen Handlungen, die pünktlich zahlen, das offene Mahnen gleichgültig sein. Sie werden dadurch nichts an ihrem Credit einbüßen. Eine sehr gute Wirkung haben die offenen Zettel aber, nämlich die, daß sich bei Allen, durch deren Hände sie gehen, eine feste Ansicht bilden kann, wie die oder jene Handlung ihren Verpflichtungen nachkommt, und es ist ja für jeden Verleger von Werth, sich gelegentlich einen Wink darüber geben zu lassen. Wie wenig Mittel sind dem Verleger gegeben, säumigen buchhändlerischen Schuldnern beizukommen! Die schämlere man ihm nicht! Unsere Handlung J. H. Geiger setzt jährlich für 20,000 Gulden Verlag an größtentheils vermögenslose Buchbinder ab, die Rückstände sind gering, und wer nicht zahlt, kann sofort ohne große Kosten erreicht werden. — Dies im Allgemeinen. Jetzt zu unserer Gegnerin, die uns so empfindlich angreift. Daß 2 Kreuzer Rest gemahnt wurden, bedauern wir. Wäre uns der Zettel persönlich zur Hand gekommen, wir würden ihn zerrissen haben. Daß wir ihn nicht selbst geschrieben haben, theilen wir der Palm'schen Hofbuchh. hierdurch mit. Die Palm'sche Hofbuchh. behauptet nun aber, es sei ihr der Nachweis des Restes nicht geliefert. Das ist eine Unwahrheit. Nachdem durch zweimaliges Vergleichen die Remittenden festgestellt waren, wurde ihr unterm 9. Mai 1860 mitgeteilt, daß die Summe derselben nur 10 fl. 7 kr. sei. Unserer Handlung J. H. Geiger wird sodann vorgeworfen, der Palm'schen Hofbuchh. 3 fl. 15 kr. vorenthalten zu haben. Warum hat hochdieselbe nicht den specificirten Rechnungsauszug jener Handlung, mit dem 1. Januar 1857 beginnend, welchen sie ihr unterm 8. Mai 1860, um endlich mit ihr ins Reine zu kommen, übersandte, untersucht und zurückgesandt? Danach schuldeten sie an J. H. Geiger D.-M. 1858 6 fl. 58½ kr., zahlte aber nichts; D.-M. 1859 schuldeten sie, nachdem sie für 5 fl. 31 kr. Verlag geliefert hatte, noch 2 fl. 55½ kr., zahlte aber wieder nichts; D.-M. 1860 war J. H. Geiger 3 fl. 34½ kr. schuldig geworden, welche, wie alle anderen Saldi dieser Handlung, bei der süddeutschen Abrechnung in Stuttgart bezahlt wurden, obwohl der größte Theil der die Forderung bildenden Artikel viel später geliefert wurde — (von Wittstein, Vierteljahrschrift IX., in alter Rechnung 1859 vollständig berechnet, kam das 3. Heft am 27. Juli, das 4. am 12. Octbr. 1860 hier an). — Was geht denn das Alles den deutschen Buchhandel an? nichts. Das wissen wir wohl, die Palm'sche Hofbuchh. hat aber wie es scheint die Ansicht, die Herren Collegen hätten zu viel Zeit, und tischt daher ehrenrührige „Miscellen“ zur Unterhaltung derselben auf. M. Schauenburg & Co.

Ein Wunsch. — Es würde vortheilhaft sein, wenn die Rubrik „Gesuchte Bücher“ im Börsenblatte eine andere Einrichtung bekäme. Ganz vorzüglich eingerichtet erscheint diese Abthei-

lung in dem englischen „Publishers' Circular“. Da lautet die Ueberschrift: „Books wanted to purchase. Particulars of price etc. to be sent direct to the parties whose names and addresses are given.“ Diese Ueberschrift macht jeden Wunsch, den die suchenden Firmen bei uns mehr oder weniger weitläufig aussprechen, unnöthig. Die darauf folgende Liste der Firmen, unter denen in möglichster Kürze das Gesuchte verzeichnet steht, ist genau alphabetisch geordnet, und es wird dadurch für ein späteres leichtes Auffuchen derselben, das doch sehr oft eintritt, gesorgt. Nebenbei würden auch wahrscheinlich die Insertionskosten etwas weniger als bisher betragen können. \*)

### Personalmeldungen.

Herr Christian Bernhard Tauchnik in Leipzig ist von dem Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha „wegen seiner weltbekanntesten englischen Unternehmungen“ für sich und seine eheliche Descendenz beiderlei Geschlechts in den Freiherrnstand erhoben worden.

### Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

#### Belgische Literatur.

- (Auszug aus der „Bibliogr. d. l. Belgique“ v. C. Muquardt in Brüssel.)
- ABBÉS GALANTS, les, par un ancien enfant de chœur. In-32. Bruxelles. 15 N<sup>g</sup>
- BRASSEUR, H., Manuel d'économie politique. In-8. Tome I. Gand. 2 fl. 26 N<sup>g</sup>
- BURAT, A., le matériel des houillères en France et en Belgique. Description des appareils, machines et constructions employés pour exploiter la houille. In-8. Avec atlas in-folio de 77 planches. Liège et Paris. 21 fl.
- BEREAU, TH., Manuel des chauffeurs et conducteurs de machines à vapeur, comprenant la description, la conduite, l'entretien et les dérangements des machines à vapeur fixes employées dans l'industrie. In-12. Avec 103 figures. Gand. 1 fl. 6 N<sup>g</sup>
- CONSCIENCE, H., het yzeren graf. 2 Vols. In-12. Avec 8 pl. Anvers. 1 fl. 17 N<sup>g</sup>
- DELTEUF, P., Mlle. Fruchet. In-18. Bruxelles. 1 fl. 6 N<sup>g</sup>
- DE PUYDT, P.-E., Traité théorique et pratique de la culture des plantes de serre froide. — Orangerie et serre tempérée des jardiniers. — Précédé de notions pratiques de physiologie végétale et de physique horticole, et de conseils pour la construction des différentes serres. In-12. Bruxelles. 18 N<sup>g</sup>
- DUCOM, E., Nouvelles gasconnes. In-12. Bruxelles. 1 fl. 10 N<sup>g</sup>
- ERCKMANN-CHATRIAN, Contes de la montagne. In-12. Bruxelles. 1 fl. 10 N<sup>g</sup>
- EYMA, X., Excentricités américaines. In-18. Bruxelles. 15 N<sup>g</sup>
- GOZLAN, L., une soirée dans l'autre monde. — L'homme pardonne, Dieu seul oublie. In-32. Bruxelles. 15 N<sup>g</sup>

\*) Wir erlauben uns zu dem vorstehenden Wunsche die Bemerkung, daß nach unserem Erachten durch Annahme der erwähnten englischen Methode kaum eine wesentliche Verbesserung erreicht werden möchte, indem der secundäre Vorzug einer alphabetischen Reihenfolge der Firmen durch das Inhaltsverzeichnis des Börsenblattes gleichfalls geboten ist und im übrigen eine Ersparniß sich meistens auf den Wegfall des Wörtchens „sucht“, seltener von anderen, mehr oder weniger nöthigen, näheren Bestimmungen beschränken würde. Dagegen halten wir dafür, daß eine alphabetische Ordnung der gesuchten, wie der offerirten Werke allerdings von ganz bedeutendem Vortheil für den buchhändlerischen Verkehr wäre, der keiner näheren Beleuchtung bedarf. Diese Einrichtung würde zwar durch das a linea jedes Titels und die Wiederholung der betreffenden Firmen hinter denselben die Insertionskosten etwas erhöhen, und die Umarbeitung der eingehenden Manuscripte, sowie die Berechnung so zersplitterter Inserate den Aufwand des Börsenblattes vermehren, aber unstreitig dürften die Kosten, welche der Börsenverein auf das Erscheinen des monatlichen Neuigkeitenverzeichnisses verwendet und dessen Nützlichkeit schon mehrfache Ansechtungen erfahren hat, solcherweise seinen Mitgliedern ungleich größeren Gewinn bringen.

Die Red. d. Börsenbl.